

FWG – Mitgliederbrief 3.2020

Liebe FWG-Mitglieder,

jeder von uns spürt in seinem persönlichen oder beruflichen Umfeld täglich die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die geltenden Kontakteinschränkungen führen auch dazu, dass sich in der Kommunalpolitik Entscheidungen verzögern. Für den Bereich der Verbandsgemeinde Brohltal hat man sich darauf verständigt, vorerst keine Präsenz-Sitzungen durchzuführen. Alle Punkte, die "vertretbar geschoben werden können", sollen zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden. Wichtige und dringende Themen können bei Bedarf im Umlaufverfahren angegangen werden. Durch die fehlenden Ankündigungen von Sitzungsterminen und der dort zu behandelnden Tagesordnungspunkte und dem Wegfall der anschließenden Berichterstattung in den Medien geht auch die notwendige Öffentlichkeit kommunalen Handelns verloren. Mit unserem FWG-Mitgliederbrief 3.2020 möchten wir euch zumindest über einige Punkte informieren.

J. Seifert D. Schmitz
Vorsitzender Ortsbürgermeister

Das Ringen um neue Baulandflächen geht in die nächste Runde

Noch keine Entscheidung brachte die Sitzung des Umweltbeirates bei der Kreisverwaltung Ahrweiler. Nach über vierstündiger Videokonferenz wurde sich darauf verständigt, auf Grundlage der von Jochen Seifert für den Bereich Beun/Matiasberg erarbeiteten Skizze von einem Planungsbüro kurzfristig einen städteplanerischen Entwurf erstellen zu lassen und mit dem naturschutzrechtlichen Untersuchungsergebnis zu überlagern. So wird deutlich, ob und welche schützenswerten Flächen (dabei gibt es verschiedene Wertigkeiten) tangiert werden bzw. wie weit die Abstände dazu sind. Parallel dazu werden mögliche Ausgleichsflächen zusammengestellt, um dem Fachbeirat bei seiner nächsten Zusammenkunft Mitte Dezember ein fertiges Konzept präsentieren zu können. Seitens der Ortsgemeinde müssen in jedem Fall auch noch Grundstücksankäufe durchgeführt werden, zum Beispiel für die Anlage eines Rückhaltebeckens.

Der Bereich Hardt wurde zwar kurz angesprochen, aber inhaltlich nicht erörtert.

Umfangreiche Verkehrssicherungsmaßnahmen an der Birkenallee in der Goldbachstraße

Was dem ein oder anderen geübtem Auge schon aufgefallen war, bestätigte sich jetzt im Rahmen eines von Bürgermeister Dominik Schmitz in Auftrag gegebenem Gutachtens – zahlreiche Bäume in der Goldbachstraße sind krank und stellen eine Gefährdung für Fußgänger und den Straßenverkehr dar. Bei verschiedenen Bäumen kann durch die Entnahme von Totholz die Situation verbessert werden, bei vielen Bäumen bleibt als einzig vertretbare Alternative jedoch nur die Fällung. Die Arbeiten sollen jeweils samstags am 28. November 2020 und 5. Dezember 2020, unter Einrichtung einer örtlichen Umleitungsstrecke durchgeführt werden. In diesem Zuge erfolgen auch einige Maßnahmen im Bereich des Friedhofes. Dringender Handlungsbedarf besteht auch am Lärmschutzwall in der Straße „Auf der Steinkaul“. Zu einem späteren Zeitpunkt gilt es sich Gedanken über Kompensationspflanzungen zu machen. Möglicherweise bietet sich hierfür der Bereich des Baumlehrpfades am Bruch an.

Für die Zukunft bleibt die Erkenntnis, dass die Anlage eines Baumkatasters nur die halbe Miete ist. Es müssen auch regelmäßig Kontrollen und erforderliche Baumpflegearbeiten durchgeführt werden, um solche Radikalkuren zu vermeiden.

Schiedsman Ottmar Wehlen hört auf

Schiedsperson Ottmar Wehlen hat mitgeteilt, dass er zum 31.12.2020 sein Amt aus Altersgründen niederlegen möchte.

Ottmar Wehlen übt dieses Amt seit dem Jahre 1993 aus. Zu seinem Schiedsamtbezirk Brohltal III gehören die Ortsgemeinden Brenk, Hohenleimbach, Kempenich, Oberdürenbach, Spessart und Weibern. Mit seiner ruhigen und verbindlichen Art hat er bei zahlreichen Konflikten und Streitigkeiten dafür gesorgt, dass sich die Parteien gütlich einigten.

Noch bis Ende November können Vorschläge für eine Nachfolgeregelung eingereicht werden; auch per E-Mail an gemeinde@kempenich.de. Im Dezember will der Verbandsgemeinderat über die Neubesetzung entscheiden.

FWG – Mitgliederbrief 3.2020

Die Spielplätze in Kempenich und Engeln Eine Bestandsaufnahme von Diana Hedrich

In „normalen“ Zeiten würde die nachfolgende Betrachtung im Rahmen einer Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses vorgestellt, besprochen und über die weitere Vorgehensweise abgestimmt. Da aufgrund der Corona-Pandemie aber keine „normalen“ Zeiten herrschen, einmal ein anderer Weg, um ein bestimmtes Themenfeld in den Fokus zu rücken.

Spielplatz Sonnenhang

Der Platz ist in die „Jahre gekommen“ und sollte durch neue Spielgeräte wieder attraktiver gestaltet werden. Dabei ist auch an ausreichende Sitzmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene zu denken.

Spielplatz Dall

Austausch des kaum genutzten Sandkastens durch ein Spielgerät für Kinder U3, da diese Zielgruppe sonst kaum Anregungen zum Spielen findet. Ansonsten gut.

Spielplatz Krinkelbuhr

Der Spielplatz sollte reaktiviert werden, da im Umfeld wieder Familien mit kleinen Kindern wohnen und er auch ein Angebot für Kinder aus den Bereichen Hardt und Tannenweg darstellen kann.

Spielplatz Tannenweg

Hier kann faktisch nicht mehr von einem Spielplatz gesprochen werden. Bei einer Bebauung der Hardt würde die Zuwegung über das jetzige Spielplatzgrundstück erfolgen.

Spielplatz Engeln

Der Spielplatz wurde vor wenigen Jahren neu gestaltet und verfügt über ein attraktives Angebot. Der Bürgerverein Engeln hat in jüngster Zeit die noch fehlende Umzäunung angebracht.

Bei Neugestaltungen sollten die Wünsche der Kinder mit einfließen. Idealerweise durch eine Befragung vor Ort oder, solange die Verhältnisse dies nicht zulassen, durch eine Fragebogenaktion. Dabei könnte auch ermittelt werden, in wie weit Eltern bereit sind, sich aktiv zu beteiligen um Kosten zu sparen.

Kreuzungsbereich L83 weiterhin unvollendet



Im September 2019 wurde festgestellt, dass im Kreuzungsbereich der L83 nach Erneuerung der Fahrbahn der Schichtenverbund zwischen den Asphaltdecken nicht gegeben ist. Es dauerte bis Ende Oktober 2020, ehe die Sanierungsarbeiten durchgeführt wurden. Im Zuge dieser Maßnahme wurde dann auch die endgültige Überquerungshilfe aufgebaut. Laut dem Bau-träger Landesbetrieb Mobilität, dem die Planung und Koordination der Arbeiten obliegt, sollte Anfang der 45. KW eine sogenannte Verkehrsfreigabemarkierung aufgebracht werden, um dann im Frühjahr die Endmarkierung mit Heizplastik vorzunehmen. Wann diese Verkehrszeichen und -linien jetzt angebracht werden, bleibt aufgrund der herbstlichen Witterung abzuwarten.

Seitens der FWG „Bürger für Bürger“ e.V. Kempenich regen wir an, in den entsprechenden Gemeindeausschüssen zu beraten, ob im oberen Bereich der Burgstraße eine Markierung mit gelben Fußspuren (ähnlich dem Foto) erfolgen soll. Ziel ist es, Fußgänger, insbesondere Kinder, bereits etliche Meter vom Kreuzungsbereich entfernt dazu zu bewegen, auf die „richtige“ Straßenseite zu wechseln, um die Überquerungshilfe auch nutzen zu können.

Bauhof ist umgezogen



In unserem Mitgliederbrief vom 3. November 2020 haben wir über die geplanten Veränderungen beim Bauhof informiert. Zwischenzeitlich wurde ein Objekt in der Wolffstraße 11 angemietet. Das umzäunte Gelände beinhaltet eine Halle mit einer Grundfläche von rd. 500 m², die Freifläche beträgt rd. 700 m². Da die Ortsgemeinde Spessart ihren Bauhof auf dem gleichen Areal unterhält, bieten sich Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Synergieeffekte. So wurde zwischen den beiden Gemeinden eine Vereinbarung für eine gemeinsame Nutzung der Aufenthalts- und Sozialräume getroffen, was zu einer Reduzierung der Kosten führt.